

Die Bibel

Der 1. Brief an Timotheus

Elberfelder Bibelübersetzung

Der 1. Brief an Timotheus

Kapitelübersicht

1	2	3	4	5					
---	---	---	---	---	--	--	--	--	--

Inhaltsverzeichnis

1 Segensgruß 3

- Gegen falsche Gesetzeslehrer 3
- Lobpreis der göttlichen Barmherzigkeit 4

2 Das Gemeindegebet 6

- Männer und Frauen im Gottesdienst 6

3 Von den Bischöfen 8

- Von den Diakonen ... 8
- Das Geheimnis des Glaubens 9

4 Falsche Enthaltbarkeit 10

- Der Dienst des Timotheus 10

5 Verhalten gegen Männer und Frauen in

der Gemeinde 12

- Von den Witwen ... 12
- Von den Vorstehern der Gemeinde 13

6 Von den Sklaven 15

- Mahnung an Timotheus und alle Brüder 15
- Mahnung an die Reichen 17

Impressum

Elberfelder Bibelübersetzung von 1905. Erstellung mit freundlicher Genehmigung des Brockhaus-Verlags.

2013-10

www.daswortgottes.de

1 Segensgruß

- 1 Paulus,
Apostel Jesu Christi,
nach Befehl Gottes,
unseres Heilandes,
und Christi Jesu,
unserer Hoffnung,
- 2 Timotheus,
meinem echten Kinde im
Glauben:
Gnade,
Barmherzigkeit,
Friede von Gott,
dem Vater,
und Christo Jesu,
unserem Herrn!

Gegen falsche Gesetzeslehrer

- 3 So wie ich dich bat,
als ich nach Macedonien
reiste,
in Ephesus zu bleiben,
auf daß du etlichen
gebötest,
nicht andere Lehren zu
lehren,
- 4 noch mit Fabeln und

endlosen
Geschlechtsregistern sich
abzugeben,
die mehr Streitfragen
hervorbringen,
als die Verwaltung Gottes
fördern,
die im Glauben ist ...

- 5 Das Endziel des Gebotes
aber ist:
Liebe aus reinem Herzen
und gutem Gewissen und
ungeheucheltem Glauben,
- 6 wovon etliche abgeirrt sind
und sich zu eitlen
Geschwätz gewandt haben;
- 7 die Gesetzlehrer sein wollen
und nicht verstehen,
weder was sie sagen,
noch was sie fest
behaupten.
- 8 Wir wissen aber,
daß das Gesetz gut ist,
wenn jemand es
gesetzmäßig gebraucht,
- 9 indem er dies weiß,
daß für einen Gerechten
das Gesetz nicht bestimmt

ist,
sondern für Gesetzlose und
Zügellose,
für Gottlose und Sünder,
für Heillose und
Ungöttliche,
Vaterschläger und
Mutterschläger,
Menschenmörder,

- 10 Hurer,
Knabenschänder,
Menschenräuber,
Lügner,
Meineidige,
und wenn etwas anderes
der gesunden Lehre
zuwider ist,
- 11 nach dem Evangelium der
Herrlichkeit des seligen
Gottes,
welches mir anvertraut
worden ist.

Lobpreis der göttlichen Barmherzigkeit

- 12 [Und] ich danke Christo
Jesu,
unserem Herrn,
der mir Kraft verliehen,
daß er mich treu erachtet

hat,
indem er den in den Dienst
stellte,

- 13 der zuvor ein Lästere und
Verfolger und Gewalttäter
war;
aber mir ist Barmherzigkeit
zuteil geworden,
weil ich es unwissend im
Unglauben tat.
- 14 Über die Maßen aber ist
die Gnade unseres Herrn
überströmend geworden
mit Glauben und Liebe,
die in Christo Jesu sind.
- 15 Das Wort ist gewiß und
aller Annahme wert,
daß Christus Jesus in die
Welt gekommen ist,
Sünder zu erretten,
von welchen ich der erste
bin.

- 16 Aber darum ist mir
Barmherzigkeit zuteil
geworden,
auf daß an mir,
dem ersten,
Jesus Christus die ganze
Langmut erzeuge,

zum Vorbild für die,
welche an ihn glauben
werden zum ewigen Leben.

überliefert habe,
auf daß sie durch Zucht
unterwiesen würden,
nicht zu lästern.

17 Dem Könige der Zeitalter
aber,
dem unverweslichen,
unsichtbaren,
alleinigen Gott,
sei Ehre und Herrlichkeit
von Ewigkeit zu Ewigkeit!
Amen.

18 Dieses Gebot vertraue ich
dir an,
mein Kind Timotheus,
nach den vorangegangenen
Weissagungen über dich,
auf daß du durch dieselben
den guten Kampf
kämpfest,

19 indem du den Glauben
bewahrst und ein gutes
Gewissen,
welches etliche von sich
gestoßen und so,
was den Glauben betrifft,
Schiffbruch gelitten haben;

20 unter welchen Hymenäus
ist und Alexander,
die ich dem Satan

2 Das Gemeindegebet

- 1 Ich ermahne nun vor allen Dingen, daß Flehen, Gebete, Fürbitten, Danksagungen getan werden für alle Menschen,
- 2 für Könige und alle, die in Hoheit sind, auf daß wir ein ruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und würdigem Ernst.
- 3 Denn dieses ist gut und angenehm vor unserem Heilandgott,
- 4 welcher will, daß alle Menschen errettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.
- 5 Denn Gott ist einer, und einer Mittler zwischen Gott und Menschen, der Mensch Christus Jesus,
- 6 der sich selbst gab zum Lösegeld für alle,

wovon das Zeugnis zu seiner Zeit verkündigt werden sollte,

- 7 wozu ich bestellt worden bin als Herold und Apostel (ich sage die Wahrheit, ich lüge nicht), ein Lehrer der Nationen, in Glauben und Wahrheit.

Männer und Frauen im Gottesdienst

- 8 Ich will nun, daß die Männer an jedem Orte beten, indem sie heilige Hände aufheben, ohne Zorn und zweifelnde Überlegung.
- 9 Desgleichen auch, daß die Weiber in bescheidenem Äußeren mit Schamhaftigkeit und Sittsamkeit sich schmücken, nicht mit Haarflechten und Gold oder Perlen oder kostbarer Kleidung,
- 10 sondern was Weibern

geziemt,
die sich zur Gottesfurcht
bekennen,
durch gute Werke.

11 Ein Weib lerne in der Stille
in aller Unterwürfigkeit.

12 Ich erlaube aber einem
Weibe nicht,
zu lehren,
noch über den Mann zu
herrschen,
sondern still zu sein,

13 denn Adam wurde zuerst
gebildet,
danach Eva;

14 und Adam wurde nicht
betrogen,
das Weib aber wurde
betrogen und fiel in
Übertretung.

15 Sie wird aber gerettet
werden in Kindesnöten,
wenn sie bleiben in
Glauben und Liebe und
Heiligkeit mit Sittsamkeit.

3 Von den Bischöfen

- 1 Das Wort ist gewiß:
Wenn jemand nach einem
Aufseherdienst trachtet,
so begehrt er ein schönes
Werk.
- 2 Der Aufseher nun muß
untadelig sein,
eines Weibes Mann,
nüchtern,
besonnen,
sittsam,
gastfrei,
lehrfähig;
- 3 nicht dem Wein ergeben,
kein Schläger,
sondern gelinde,
nicht streitsüchtig,
nicht geldliebend,
- 4 der dem eigenen Hause
wohl vorsteht,
der seine Kinder in
Unterwürfigkeit hält mit
allem würdigen Ernst
- 5 (wenn aber jemand dem
eigenen Hause nicht
vorzustehen weiß,
wie wird er die

Versammlung Gottes
besorgen?),

- 6 nicht ein Neuling,
auf daß er nicht
aufgebläht,
ins Gericht des Teufels
verfalle.
- 7 Er muß aber auch ein gutes
Zeugnis haben von denen,
die draußen sind,
auf daß er nicht in
Schmach und in den
Fallstrick des Teufels
verfalle.

Von den Diakonen

- 8 Die Diener desgleichen,
würdig,
nicht doppelzünftig,
nicht vielem Wein ergeben,
nicht schändlichem Gewinn
nachgehend,
- 9 die das Geheimnis des
Glaubens in reinem
Gewissen bewahren.
- 10 Laß diese aber zuerst
erprobt werden,
dann laß sie dienen,

wenn sie untadelig sind.

11 Die Weiber desgleichen,
würdig,
nicht verleumderisch,
nüchtern,
treu in allem.

12 Die Diener seien eines
Weibes Mann,
die ihren Kindern und den
eigenen Häusern wohl
vorstehen;

13 denn die,
welche wohl gedient haben,
erwerben sich eine schöne
Stufe und viel
Freimütigkeit im Glauben,
der in Christo Jesu ist.

Das Geheimnis des Glaubens

14 Dieses schreibe ich dir in
der Hoffnung,
bald zu dir zu kommen;

15 wenn ich aber zögere,
auf daß du wissest,
wie man sich verhalten soll
im Hause Gottes,
welches die Versammlung

des lebendigen Gottes ist,
der Pfeiler und die
Grundfeste der Wahrheit.

16 Und anerkannt groß ist das
Geheimnis der
Gottseligkeit:
Gott ist geoffenbart
worden im Fleische,
gerechtfertigt im Geiste,
gesehen von den Engeln,
gepredigt unter den
Nationen,
geglaubt in der Welt,
aufgenommen in
Herrlichkeit.

4 Falsche Enthaltbarkeit

- 1 Der Geist aber sagt ausdrücklich, daß in späteren Zeiten etliche von dem Glauben abfallen werden, indem sie achten auf betrügerische Geister und Lehren von Dämonen,
- 2 die in Heuchelei Lügen reden und betreffs des eigenen Gewissens wie mit einem Brenneisen gehärtet sind,
- 3 verbieten zu heiraten, und gebieten, sich von Speisen zu enthalten, welche Gott geschaffen hat zur Annehmung mit Danksagung für die, welche glauben und die Wahrheit erkennen.
- 4 Denn jedes Geschöpf Gottes ist gut und nichts verwerflich, wenn es mit Danksagung genommen wird;

- 5 denn es wird geheiligt durch Gottes Wort und durch Gebet.

Der Dienst des Timotheus

- 6 Wenn du dieses den Brüdern vorstellst, so wirst du ein guter Diener Christi Jesu sein, auferzogen durch die Worte des Glaubens und der guten Lehre, welcher du genau gefolgt bist.
- 7 Die ungöttlichen und altweibischen Fabeln aber weise ab, übe dich aber zur Gottseligkeit;
- 8 denn die leibliche Übung ist zu wenigem nütze, die Gottseligkeit aber ist zu allen Dingen nütze, indem sie die Verheißung des Lebens hat, des jetzigen und des zukünftigen.
- 9 Das Wort ist gewiß und aller Annahme wert;

- 10 denn für dieses arbeiten wir
und werden geschmäht,
weil wir auf einen
lebendigen Gott hoffen,
der ein Erhalter aller
Menschen ist,
besonders der Gläubigen.
- 11 Dieses gebiete und lehre.
- 12 Niemand verachte deine
Jugend,
sondern sei ein Vorbild der
Gläubigen in Wort,
in Wandel,
in Liebe,
in Glauben,
in Keuschheit.
- 13 Bis ich komme,
halte an mit dem Vorlesen,
mit dem Ermahnen,
mit dem Lehren.
- 14 Vernachlässige nicht die
Gnadengabe in dir,
welche dir gegeben worden
ist durch Weissagung mit
Händeauflegen der
Ältestenschaft.
- 15 Bedenke dieses sorgfältig;
lebe darin,
auf daß deine Fortschritte
allen offenbar seien.
- 16 Habe acht auf dich selbst
und auf die Lehre;
beharre in diesen Dingen;
denn wenn du dieses tust,
so wirst du sowohl dich
selbst erretten als auch die,
welche dich hören.

5 Verhalten gegen Männer und Frauen in der Gemeinde

1 Einen älteren Mann fahre
nicht hart an,
sondern ermahne ihn als
einen Vater,
jüngere als Brüder;

2 ältere Frauen als Mütter,
jüngere als Schwestern,
in aller Keuschheit.

Von den Witwen

3 Ehre die Witwen,
die wirklich Witwen sind.

4 Wenn aber eine Witwe
Kinder oder Enkel hat,
so mögen sie zuerst lernen,
gegen das eigene Haus
fromm zu sein und den
Eltern Gleiches zu
vergeltend;
denn dieses ist angenehm
vor Gott.

5 Die aber wirklich Witwe
und vereinsamt ist,
hofft auf Gott und verharret
in dem Flehen und den

Gebeten Nacht und Tag.

6 Die aber in Üppigkeit lebt,
ist lebendig tot.

7 Und dies gebiete,
auf daß sie unsträflich
seien.

8 Wenn aber jemand für die
Seinigen und besonders für
die Hausgenossen nicht
sorgt,
so hat er den Glauben
verleugnet und ist
schlechter als ein
Ungläubiger.

9 Eine Witwe werde
verzeichnet,
wenn sie nicht weniger als
sechzig Jahre alt ist,
eines Mannes Weib war,

10 ein Zeugnis hat in guten
Werken,
wenn sie Kinder
auferzogen,
wenn sie Fremde
beherbergt,
wenn sie der Heiligen Füße
gewaschen,
wenn sie Bedrängten Hilfe

geleistet hat,
wenn sie jedem guten
Werke nachgegangen ist.

11 Jüngere Witwen aber weise
ab;
denn wenn sie üppig
geworden sind wider
Christum,

12 so wollen sie heiraten und
fallen dem Urteil anheim,
weil sie den ersten Glauben
verworfen haben.

13 Zugleich aber lernen sie
auch müßig zu sein,
umherlaufend in den
Häusern;
nicht allein aber müßig,
sondern auch geschwätzig
und vorwitzig,
indem sie reden,
was sich nicht geziemt.

14 Ich will nun,
daß jüngere Witwen
heiraten,
Kinder gebären,
Haushaltung führen,
dem Widersacher keinen
Anlaß geben der
Schmähung halber;

15 denn schon haben sich
etliche abgewandt,
dem Satan nach.

16 Wenn ein Gläubiger oder
eine Gläubige Witwen hat,
so leiste er ihnen Hilfe,
und die Versammlung
werde nicht beschwert,
auf daß sie denen Hilfe
leiste,
die wirklich Witwen sind.

Von den Vorstehern der Gemeinde

17 Die Ältesten,
welche wohl vorstehen,
laß doppelter Ehre würdig
geachtet werden,
sonderlich die da arbeiten
in Wort und Lehre.

18 Denn die Schrift sagt:
"Du sollst dem Ochsen,
der da drischt,
nicht das Maul verbinden",
und:
"Der Arbeiter ist seines
Lohnes wert".

19 Wider einen Ältesten nimm
keine Klage an,

außer bei zwei oder drei
Zeugen.

zum Gericht,
etlichen aber folgen sie
auch nach.

20 Die da sündigen,
überführe vor allen,
auf daß auch die übrigen
Furcht haben.

25 Desgleichen sind auch die
guten Werke vorher
offenbar,
und die,
welche anders sind,
können nicht verborgen
bleiben.

21 Ich bezeuge ernstlich vor
Gott und Christo Jesu und
den auserwählten Engeln,
daß du diese Dinge ohne
Vorurteil beobachtetest,
indem du nichts nach
Gunst tust.

22 Die Hände lege niemand
schnell auf und habe nicht
teil an fremden Sünden.
Bewahre dich selbst
keusch.

23 Trinke nicht länger nur
Wasser,
sondern gebrauche ein
wenig Wein,
um deines Magens und
deines häufigen
Unwohlseins willen.

24 Von etlichen Menschen
sind die Sünden vorher
offenbar und gehen voraus

6 Von den Sklaven

- 1 Alle,
welche Knechte unter dem
Joche sind,
sollen ihre eigenen Herren
aller Ehre würdig achten,
auf daß nicht der Name
Gottes und die Lehre
verlästert werde.
- 2 Die aber,
welche gläubige Herren
haben,
sollen dieselben nicht
verachten,
weil sie Brüder sind,
sondern ihnen vielmehr
dienen,
weil sie Treue und Geliebte
sind,
welche die Wohltat
empfangen.
Dieses lehre und ermahne.

Mahnung an Timotheus und alle Brüder

- 3 Wenn jemand anders lehrt
und nicht beitrifft den
gesunden Worten,
die unseres Herrn Jesus
Christus sind,

und der Lehre,
die nach der Gottseligkeit
ist,

- 4 so ist er aufgeblasen und
weiß nichts,
sondern ist krank an
Streitfragen und
Wortgezänken,
aus welchen entsteht:
Neid,
Hader,
Lästerungen,
böse Verdächtigungen,
- 5 beständige Zänkereien von
Menschen,
die an der Gesinnung
verderbt und von der
Wahrheit entblößt sind,
welche meinen,
die Gottseligkeit sei ein
Mittel zum Gewinn.
- 6 Die Gottseligkeit aber mit
Genügsamkeit ist ein
großer Gewinn;
- 7 denn wir haben nichts in
die Welt hereingebracht,
[so ist es offenbar,] daß wir
auch nichts hinausbringen
können.

- 8 Wenn wir aber Nahrung und Bedeckung haben, so wollen wir uns daran genügen lassen.
- 9 Die aber reich werden wollen, fallen in Versuchung und Fallstrick und in viele unvernünftige und schädliche Lüste, welche die Menschen versenken in Verderben und Untergang.
- 10 Denn die Geldliebe ist eine Wurzel alles Bösen, welcher nachtrachtend etliche von dem Glauben abgeirrt sind und sich selbst mit vielen Schmerzen durchbohrt haben.
- 11 Du aber, o Mensch Gottes, fliehe diese Dinge; strebe aber nach Gerechtigkeit, Gottseligkeit, Glauben, Liebe, Ausharren,
- Sanftmut des Geistes.
- 12 Kämpfe den guten Kampf des Glaubens; ergreife das ewige Leben, zu welchem du berufen worden bist und bekannt hast das gute Bekenntnis vor vielen Zeugen.
- 13 Ich gebiete dir vor Gott, der alles am Leben erhält, und Christo Jesu, der vor Pontius Pilatus das gute Bekenntnis bezeugt hat,
- 14 daß du das Gebot unbefleckt, unsträflich bewahrst bis zur Erscheinung unseres Herrn Jesus Christus,
- 15 welche zu seiner Zeit zeigen wird der selige und alleinige Machthaber, der König der Könige und Herr der Herren,
- 16 der allein Unsterblichkeit hat, der ein unzugängliches Licht bewohnt,

den keiner der Menschen
gesehen hat noch sehen
kann,
welchem Ehre sei und
ewige Macht!
Amen.

Mahnung an die Reichen

- 17 Den Reichen in dem
gegenwärtigen Zeitlauf
gebiete,
nicht hochmütig zu sein,
noch auf die Ungewißheit
des Reichtums Hoffnung zu
setzen,
sondern auf Gott,
der uns alles reichlich
darreicht zum Genuß;
- 18 Gutes zu tun,
reich zu sein in guten
Werken,
freigebig zu sein,
mitteilsam,
- 19 indem sie sich selbst eine
gute Grundlage auf die
Zukunft sammeln,
auf daß sie das wirkliche
Leben ergreifen.
- 20 O Timotheus,

bewahre das anvertraute
Gut,
indem du dich von den
ungöttlichen,
eitlen Reden und
Widersprüchen der
fälschlich sogenannten
Kenntnis wegwendest,

- 21 zu welcher sich bekennend
etliche von dem Glauben
abgeirrt sind.
Die Gnade sei mit dir!